

Das große Jubiläum soll im Dezember gefeiert werden

Hauptversammlung Gemischter Chor Starzeln plant das 160-Jährige – und hat auch die Vatertagshockete im Blick.

Killer. Da die jüngste Hauptversammlung erst wenige Monate zurück lag, hatte Vorsitzende Beate Knöpfler, wenig Neues zu berichten.

Unter anderem sang man am Grab des verstorbenen Vereinsmitgliedes Werner Fromm – nachdem dies bei der Beerdigung wegen der Corona-Vorschriften nicht möglich gewesen war. Schriftführer Manfred Bittner erinnerte daran, dass seit zwei Jahren keine Proben mehr stattfanden. „Die letzten beiden Vereinsjahre verliefen sang- und klanglos“, sagte er.

Er hoffe, dass sich nun alles zum Besseren wende, zumal der Verein in diesem Jahr sein 160-jäh-

riges Bestehen feiern möchte. Die Planungen haben bereits begonnen.

Kassiererin Gabriele Schuler berichtete von einem kleinen Plus in der Kasse. Kassenprüfer Ferdinand Faigle lobte die gute Kasselführung und führte die Entlastung herbei.

Sonja Fink vom Singkreis sagte, auch ihre Truppe stehe „in den Startlöchern“ und wünsche sich viele Proben und Auftritte in kommenden Monaten.

Auf Grund einer Erkrankung konnte Chorleiter Wilhelm Schuler nicht anwesend sein, ließ aber Grüße bestellen. Die Entlastung der Vorstandschaft leitete Ortsvorsteher Berthold Krieg.



Schriftführer Manfred Bittner (l.) und Vorsitzende Beate Knöpfler (r.) freuten sich mit den Geehrten: Leni Heckhoff, Gabriele Schuler und Hans Gosolitsch.

Foto: Eugen Leibold

Den Höhepunkt des Abends stellten die Ehrungen dar. Hier wurden Leni Heckhoff für 30 Jahre, Hans Gosolitsch für 40 Jahre und Gabriele Schuler für 50 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Sie erhielten neben einer Urkunde ein Geschenk. Am Ende appellierte Hans Gosolitsch an die Mitglieder, sich umzuhören, ob man keinen größeren Probenraum finden könne, da der Rathaussaal wegen den Abstandsregeln eine Probe des Gesamtchores nicht zulässt.

Letzte Meldung: Die traditionelle Vatertagshockete ist für 26. Mai geplant, das Vereinsjubiläum soll im Dezember gefeiert werden.

Eugen Leibold